

Ein großer Coup für ein kleines Theater

Das English Theatre probt mit „The Vanishing Room“ eine Weltpremiere – die damit verbundene internationale Aufmerksamkeit dürfte dem in seiner Existenz bedrohten Haus äußerst nützlich sein

VON ANDREAS HARTMANN

Es ist ein Paukenschlag, mit dem das English Theatre Frankfurt trotz der Räumungsklage der Commerzbank am 16. September in die neue Saison starten will: Intendant Daniel Nicolai ist es – erstmals seit der Theatergründung 1979 – gelungen, eine Weltpremiere nach Frankfurt zu holen, und damit nicht genug: An „The Vanishing Room“, das gerade in den Räumen im Sockel des Galileo-Turms geprobt wird, wird ganz aktuell noch geschrieben.

Das Autorenteam Olivia Hirst und David Byrne arbeitet parallel bereits mit den sechs Schauspieler:innen aus Großbritannien, die schon seit Mitte August hier in Frankfurt sind. Byrne und Hirst haben im vergangenen Jahr bereits Byrnes Stück „Secret Life of Humans“ hier gezeigt, Hirst übernahm damals eine der Hauptrollen.

Der in Großbritannien sehr bekannte Regisseur und Autor Byrne, der 2024 das wichtige Royal Court Theatre in London übernehmen wird, und Co-Produzentin Sayeedah Supersad führen dazu auch noch selbst die Regie. „Es ist lustig, es ist tragisch, und es gibt viele Auf und Abs“, sagt Hirst. Man schreibe und probe gleichzeitig. Ort der Handlung ist ein „Londoner Privatclub, etwas, was es in Deutschland so kaum gibt.“ Wir haben uns einige angeschaut – das ist eine ganz eigene Welt.“

Sogar eine eigene Musik ist für das Stück in Auftrag gegeben worden. Und um noch mehr zu staunen: Von Frankfurt aus wandert „The Vanishing Room“, ein „Historical Adventure Science Fiction Thriller“, wie es die Autorin Hirst nennt, erst nach London, dann weiter nach New York.

Diese Reihenfolge dürfte eine absolute Rarität sein und dem seit dem Verkauf des Galileo-Hoch-



Proben für eine veritable Weltpremiere: David Byrne, Olivia Hirst und Sayeedah Supersad.

RENATE HOYER

DIE SHOW GEHT WEITER

Die neue Saison im English Theatre Frankfurt beginnt mit der Weltpremiere von „The Vanishing Room“ am 16. September, das dann bis 29. Oktober gezeigt werden soll. Das britische Autoren-Duo Olivia Hirst und David Byrne ist aktuell noch am Schreiben, gleichzeitig inszeniert Byrne das „historische Abenteuer“, wie Hirst es nennt, gemeinsam mit Co-Produzentin Sayeedah Supersad auch noch selbst. Seit Mitte August laufen die Proben. Von Frankfurt soll „The Vanishing Room“ weiterwandern nach London und dann nach New York.

Das international gefeierte Musical „Something Rotten!“ von Karey und Wayne Kirkpatrick soll dann vom 17. November an hier gezeigt werden. Es ist damit auch eine Deutschlandpremiere.

Karten gibt es unter Tel. 069/24 23 16 20, oder direkt im Theaterfoyer, Gallusanlage 7, montags bis freitags von 11 bis 18.30 Uhr, samstags von 15 bis 18.30 Uhr und sonntags von 15 bis 17 Uhr. Gespielt wird täglich außer montags um 19.30 Uhr, sonntags beginnen die Vorstellungen um 18 Uhr. aph

hauses an den in Singapur sitzenden Immobilienfonds Capitaland von der Schließung bedrohten English Theatre Frankfurt noch mehr internationale Aufmerksamkeit beschern als bisher. Im Moment läuft eine Räumungsklage des bisherigen Hauptmieters Commerzbank gegen das Theater, das gemeinsam mit der Stadt und dem Land Hessen eine Gegenklage einreichen will, wie Intendant Nicolai der FR berichtet. Noch ist offen, wie es weitergeht. Das Theater bleibt jedenfalls bei seinem Standpunkt, die Räume seien eigens für die kulturelle Nutzung erbaut worden.

Das Schicksal des renommierten Hauses bewege auch außer-

halb von Frankfurt die Gemüter, besonders in der englischsprachigen Welt, sagt Regisseur Byrne. „Es wäre ein internationaler Verlust! Das English Theatre Frankfurt ist eine wirklich bedeutende Institution, eines der besten, wenn nicht das beste englischsprachige Theater auf dem Kontinent. Ich würde mich ja im Keller anketten, um eine Räumung zu verhindern. Oder vielleicht klebe ich mich auch fest.“

Byrne muss angesichts dieser Vorstellung aber doch lachen. Mit ziemlicher Sicherheit dürfte sich keine internationale Zeitung, die über die Frankfurter Weltpremiere am 16. September berichten wird, einen Seitenhieb auf die

prekäre Situation entgehen lassen.

Vielleicht wendet sich aber auch ohne Gerichtsverfahren alles zum Guten: Seit bekannt wurde, dass die Europäische Zentralbank als neuer Hauptmieter den gesamten Turm mieten wird, gibt es die Hoffnung, dass die europäische Behörde als neuer Hauptsponsor einspringen könnte – was würde schließlich besser zu einem so international ausgerichteten Haus mit Mitarbeitenden aus ganz Europa passen als das größte englischsprachige Theater auf dem europäischen Festland? Die Commerzbank hatte angekündigt, im Fall einer gütlichen Einigung ihre Klage fallenzulassen.